



Jahresbericht 2019
Caritas Zentrum
Familienzentrum
Erbach



Vorwort

Die Arbeit von Wohlfahrtsverbänden wie der Caritas ist wichtig in einer Gesellschaft, in der viele Menschen unter materieller und seelischer Not leiden. Ein wichtiges Ziel war auch 2019, diesen Menschen beizustehen und sie zu unterstützen. Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum war häufig ein wichtiges Thema. Hier stößt Beratung leider oft an Grenzen und es sind politische Lösungen gefragt.

Über 1500 Menschen sind beim Caritasverband Darmstadt in 83 Einrichtungen und Diensten in der Stadt Darmstadt, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, dem Kreis Bergstraße und dem Odenwaldkreis tätig.

Im Odenwaldkreis bieten wir seit 45 Jahren die Hilfen der Caritas an. Das Caritas Zentrum hat mit seinen Beratungsdiensten seinen Sitz im Pfarrzentrum St. Sophia mitten in Erbach. Das ist ein guter Standort für sozialräumliches Arbeiten. Neben 13 hauptamtlichen Mitarbeiter*innen arbeiten circa 80 freiwillig Engagierte im Caritas Zentrum Erbach.

Mit den Angeboten der Allgemeinen Lebensberatung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Schwangerschaftsberatung, Suchtberatung, dem Betreuten Wohnen für Suchtkranke sowie dem Patenschaftsangebot „Kinder Willkommen“, der Babykleiderkammer „Flohkiste“ und dem Betreuungsverein bietet das Caritas Zentrum eine breite Palette an Hilfen in verschiedenen Lebenslagen. Außerdem bietet das Psychosoziale Zentrum für Geflüchtete Südhessen regelmäßig Sprechstunden an. Auch der Krisendienst Südhessen zur integrierten Versorgung für seelische Gesundheit nutzt die Räume des Caritas Zentrums für seine Sprechstunden. In den Räumen des Caritas Zentrums trifft sich regelmäßig die Suchtselbsthilfegruppe „Suse“. Außerdem wird vom Betreuungsverein eine Selbsthilfegruppe „Lily“, für Menschen mit Lipödemen und Lymphödemen mit begleitet..



Das Drop In(klusive), ein Willkommensort für Familien mit kleinen Kindern, findet jeden Mittwochvormittag statt und wird von einer Fachkraft des Caritas Zentrums geleitet.

Erfreulicherweise hat im Jahr 2018 das Hessische Ministerium für Soziales und Integration das Caritas Zentrum mit seinem ganzheitlichen familienbezogenen Angebot als Familienzentrum anerkannt. Familienzentren sind Knotenpunkte in einem Netzwerk von Kooperation und Information. Hier erhalten Menschen jeden Alters sowie jeder Kultur frühzeitig, ganzheitlich, niedrigschwellig und wohnortnah Unterstützung und Beratung bei der Gestaltung des Alltages.

Ich bedanke mich bei allen, die unsere Arbeit unterstützen und hoffe auch weiterhin auf eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit.

St. Rhein

Stefanie Rhein
Caritasdirektorin

INHALT

●	Caritas Zentrum/Familienzentrum	4 - 5
●	Netzwerke/Veranstaltungen/Gremien	6 - 7
●	Allgemeine Lebensberatung	8 - 9
○	Ehe-, Familien- und Lebensberatung	10-11
●	Schwangerschaftsberatung	12 -13
●	Patenschaftsangebot „KIWI“ (Kinder Willkommen)	14 - 15
●	Babykleiderkammer „Flohkiste“	16
●	Drop IN(klusive)	17
●	Fachambulanz für Suchtkranke	18 -19
●	Betreuungsverein	20 - 21
●	Psychosoziales Zentrum für Geflüchtete (PZGS)	22 - 23
●	Krisendienst Südhessen	24 - 25
●	Gemeindecaritas	26 - 27
●	Zahlen, Daten, Fakten	28 - 29
●	Offene Angebote	30
●	Standorte	31
●	Wo findet man uns	32



Erbach

- ▶ Das Caritas Zentrum Erbach ist eine Einrichtung des Caritasverbandes Darmstadt e. V.
- ▶ Seit dem 01.01.18 ist das Caritas Zentrum Erbach vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration auch als Familienzentrum anerkannt.
- ▶ Die Zuständigkeit erstreckt sich auf das Dekanat Erbach, das weitgehend deckungsgleich mit dem Odenwaldkreis ist, einem ländlich strukturierten Flächenkreis mit knapp 98.000 Einwohnern.
- ▶ Das Caritas Zentrum befindet sich in der Stadtmitte von Erbach, eingebunden in das katholische Pfarrzentrum St. Sophia.
- ▶ Das Caritas Zentrum arbeitet sozial- und pastoralraumorientiert.
- ▶ Es arbeitet nicht nur vernetzt im Sozialraum sondern auch intern. Die Fachbereiche sind - unter Wahrung des Datenschutzes und mit Einwilligung der Betroffenen - miteinander im Austausch und ergänzen sich gegenseitig.
- ▶ Die Gewinnung von Ehrenamtlichen, ihre Schulung und Begleitung ist in vielen Arbeitsbereichen des Zentrums ein wichtiger Bestandteil.
- ▶ Das Caritas Zentrum arbeitet teilhabeorientiert.
- ▶ Ein wichtiges Thema ist die interkulturelle Öffnung.
- ▶ Die Beratungen unterliegen der Schweigepflicht. Sie stehen unabhängig von Konfession, Alter, Geschlecht und Nationalität jedem Menschen offen.
- ▶ Die Angebote sind ressourcenorientiert. Hilfe zur Selbsthilfe ist ein wichtiger Grundsatz.
- ▶ Die Mitarbeitenden des Caritas Zentrums bilden sich regelmäßig fort und bekommen Supervision.

Jahresrückblick und Perspektiven

- ▶ Auch 2019 nahmen die Mitarbeitenden an vielen Schulungen, Workshops und Fachtreffen teil. Diese wurden von externen Anbietern, insbesondere aber auch vom Caritasverband Darmstadt und vom Diözesancaritasverband Mainz angeboten.
- ▶ Seit 2011 beteiligt sich das Caritas Zentrum an dem „Entwicklungsförderprogramm Caritaszentrum im Sozial- und Pastoralraum“ des Diözesancaritasverbandes Mainz und bekommt dadurch wichtige Impulse für sozialräumliches Arbeiten.

▶ ▶ Jahresrückblick und Perspektiven



- ▶ Auch beteiligt sich das Zentrum an dem Prozess der interkulturellen Öffnung des Caritasverbandes Darmstadt e. V.
- ▶ Alle Fachbereiche des Zentrums sind in Qualitätsmanagementprozesse eingebunden.
- ▶ Es gab viele Einzelkontakte, Kooperationen und Gremienarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen im kirchlichen Bereich und mit anderen Sozialpartnern.
- ▶ Im Sinne einer guten Vernetzung werden viele Angebote für Ehrenamtliche auch für andere Fachbereiche des Caritas Zentrums sowie für andere Kooperationspartner geöffnet.
- ▶ Der Krisendienst Integrierte Versorgung Südhessen und die FIGA (Frühzeitige Intervention psychische Gesundheit) sind Angebote des Caritasverbandes Darmstadt zur außerstationären Behandlung und Krisenbegleitung für psychisch Erkrankte. Diese beiden Dienste nutzten auch im Jahr 2019 regelmäßig die Räume des Caritas Zentrums für Beratungsgespräche. Seit 2018 werden die Räume auch genutzt für regelmäßige Beratungen des Psychosozialen Zentrums für Geflüchtete in Südhessen (PZGS).
- ▶ Im Caritas Zentrum trifft sich regelmäßig eine Therapiegruppe der Fachambulanz für Suchtberatung sowie die Suchtselbsthilfegruppe „Suse“. Außerdem finden regelmäßig Treffen der Selbsthilfegruppe „Lily“ für Menschen mit Lipödemen und Lymphödemen statt.
- ▶ Die im Jahr 2017 begonnene räumliche Erweiterung des Caritas Zentrums innerhalb des gleichen Gebäudes sowie der Einbau eines Aufzuges wurden auch 2019 fortgesetzt. Im Jahr 2020 können die Umbauarbeiten voraussichtlich abgeschlossen werden.
- ▶ Im Jahr 2019 wurde im Gesundheitsversorgungszentrum Oberzent eine regelmäßige offene Caritasberatung angeboten.
- ▶ Im Jahr 2019 wurde mit Teilnehmenden der Arbeitsloseninitiative Kompass wieder ein Workcamp in Kroatien durchgeführt.
- ▶ Im Jahr 2019 startet der pastorale Prozess im Bistum Mainz, in den auch das Caritas Zentrum mit eingebunden ist.

Ursula Klemm
Leitung Caritas Zentrum

*Das Caritas Zentrum arbeitet gemeinsam mit anderen freien Trägern, den Kommunen und Behörden, den pastoralen Mitarbeiter*innen und zahlreichen ehrenamtlichen Engagierten an den Hilfsangeboten für die Menschen im Odenwaldkreis.*

Mitarbeit in Gremien auf Kreisebene/Kommunalebene

- AG § 78 SGB VIII
- Netzwerk Frühe Hilfen
- Schwangerschaftsberaterinnentreffen
- Fachliche Begleitgruppe Patenschaftsangebot „Kinder Willkommen“
- Beirat SGB II
- Seniorenkommission
- Pflegekonferenz
- Liga der Wohlfahrtsverbände
- AG § 4 SGB XII im Odenwaldkreis
- BAMF-Treffen
- AG gesetzliche Betreuung
- Netzwerk Gemeindepsychiatrie
- Psychiatrieplanung
- Netzwerk Sucht



Aktionen auf Kreisebene/kommunaler Ebene

- Mitgestaltung Fachtag Frühe Hilfen
- Kontaktgespräche mit verschiedenen Angeboten und Diensten in der Migrationsarbeit
- Verschiedene Treffen mit politischen Parteien zum Thema „Armut“ und „Wohnungsnot“



Mitarbeit in pastoralen Gremien

- Dekanatskonferenz
- Dekanatsrat
- Arbeitskreis der Hauptamtlichen
- Präventionsteam gegen sexuellen Missbrauch
- Regionalteam mit Dekanatsleitung, Caritasdirektorin und Team
- Projektteam pastoraler Weg
- Projektgruppe „Familie“ im pastoralen Weg

Aktionen und Angebote im pastoralen Bereich

- Mitwirkung beim Aufbau der Caritasarbeit in Erbach
- Babykleiderkammer „Flohkiste“ in den Räumen der Pfarrei Erbach
- Kinderkleiderflohmarkt in der Pfarrgemeinde Michelstadt
- Unterstützung der Arbeitsloseninitiative Kompass, die sich zweimal pro Monat in den Räumen der Pfarrgemeinde St. Sophia in Erbach trifft
- Organisation eines Kompass-Kochkurses für Männer und eines gemischten Kochkurses unter dem Titel „Futtern wie bei Müttern“
- Veranstaltung zu den Themen „Patientenverfügung“ und „Vorsorgevollmacht“ in verschiedenen Pfarrgemeinden
- Durchführung einer 6-teiligen Betreuerschulung
- Veranstaltung „Let's sing“ im Rahmen der Interkulturellen Woche

Allgemeine Lebensberatung ►►►►►►

Die Allgemeine Lebensberatung im Dekanat Erbach ist oft die erste Anlaufstelle bei Problemen in verschiedenen Lebenslagen. Sie übernimmt eine Lotsenfunktion im Sozialsystem.

Meist können nach einem ersten Clearing oder der Behebung von akuten Notlagen schon geeignete Schritte zur Problemlösung eingeleitet werden.

Auch 2019 blieben die wichtigsten Themen der Sozialberatung finanzielle Notlagen, schwierige psychosoziale Situationen und das Thema Wohnungsproblematik. Auffällig ist, dass Kunden vermehrt komplexe Problemlagen haben und mehrmals im Jahr die Beratung suchen.

Häufig informierte die ALB über existenzsichernde Hilfen und unterstützte die Kunden bei der Beantragung von Leistungen und Durchsetzung von Rechtsansprüchen.

Es findet eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Fachdiensten des Caritas Zentrums und anderer Institutionen statt.

Die Allgemeine Lebensberatung arbeitet stark sozial- und pastoralraumorientiert. Die

Mitarbeiterin der ALB begleitet die Caritas-Aktivitäten der Pfarrgemeinde Erbach und nimmt an zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen im kirchlichen und sozialräumlichen Bereich teil. Mit der Kollegin aus der Schwangerschaftsberatung organisiert sie zusammen die Babykleiderkammer „Flohkiste“.

Der Kinderkleiderflohmarkt, der zwei Mal im Jahr in der Michelstädter Pfarrei St. Sebastian stattfindet und in Kooperation mit der Schwangerschaftsberatung und der Pfarrgemeinde vorbereitet wird, hat sich mittlerweile zu einer festen Institution entwickelt.

Elena Dall'Omo



▶▶ Jahresrückblick und Perspektiven



ALB 2019 Statistische Angaben

Kund*innen insgesamt: 56

Anzahl der Beratungen: 124

Männlich	23
Weiblich	33

Alter:

< 18	/
18 – 30	10
31 – 60	36
> 60	9

Einmalkontakte: 132

Nationalität:

Deutsch	33
Andere Nationalitäten	22
Migrationshintergrund	30

Problemstellungen:

(Mehrfachnennungen möglich)

Finanzielle Situation	44
Umgang mit Behörden	32
Fam. Konflikte	27
Psychische/ psychosoziale Situation	37
Zuwanderung/Migration	23

Häufige Hilfearten:

(Mehrfachnennungen möglich)

SGB II/XII-Beratung	33
Beratung rechtlicher Fragen	23
Hilfe im Umgang mit Behörden	33

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) ist seit 2015 im Angebot des Caritas Zentrums. Das Stellenkontingent von 0,5 VZ teilen sich zwei Mitarbeiterinnen, die beide entsprechende therapeutische Zusatzausbildungen haben.

Das Angebot richtet sich an Einzelne, Paare und Familien, die Unterstützung und Beratung in der Prävention und Bewältigung von Ehe-, Partnerschafts- und Familienproblemen suchen oder sich in einer persönlichen Konflikt- und Krisensituation befinden. Die Beratungsdauer hängt von der Thematik und den Bedürfnissen der Ratsuchenden ab.

Jahresrückblick und Perspektiven

Im Jahr 2019 wurden Paare beraten, die die Kommunikation in ihrer Partnerschaft verbessern und Krisen und Konflikte bewältigen wollten. Manchmal begleitete die Beratung auch eine Trennungssituation. Es zeigte sich, dass insbesondere in Umbruchsituationen (Geburt eines Kindes, Familienphase beendet, Arbeitslosigkeit, Verrentung, Krankheit) oft ein besonderer Beratungsbedarf besteht. Manchmal kam auch nur ein Partner in die Beratung, weil der andere Partner dazu nicht bereit war. Aber auch hier wurde den Ratsuchenden vermittelt, dass es auch in scheinbar verfahrenen Situationen Handlungsmöglichkeiten gibt, die auch Einfluss auf die Part-

nerschaft haben.

Es kamen auch Einzelpersonen, die unabhängig von einer Partnerschaft eine Beratung suchten. Hier ging es um die Bewältigung von schwierigen Lebenslagen und um persönliche Probleme .

Manchmal suchen auch Familien die Beratung auf. Hier geht es oft um Generationenkonflikte mit erwachsenen Kindern.

Im geschützten Rahmen der Beratung, können Probleme und Ängste ausgesprochen werden, es können Ressourcen und Handlungsalternativen gefunden, tragfähige Lösungen und verantwortliche Entscheidungen entwickelt werden.

Dabei gibt es keine Patentrezepte, weil jede Lebens-, Partner- und Familiensituation anders ist und die Betroffenen ihre Lösungen selbst wählen müssen. Die Beraterinnen sehen sich dabei als neutrale Begleiter.

Neben der Beratungstätigkeit im Caritas Zentrum hat die EFL auch einen sozialräumlichen Auftrag.

Auch das Durchführen von Gruppenangeboten und Informationsveranstaltungen gehört zum Auftrag der EFL. Diese eher präventiven Angebote sind als Unterstützungsangebot gedacht für Menschen, die an einer befriedigenden und tragfähigen Partnerschaft arbeiten möchten.

Im Jahr 2019 fand zusammen mit dem Dekan und dem Dekanatsreferent ein Ehevorbereitungsseminar für noch nicht verheiratete oder jungverheiratete Paare statt.

Die Mitarbeiterinnen der EFL beteiligten sich 2019 zusammen mit dem katholischen Dekanat an einem Stand bei der Hochzeitsmesse in Erbach

Ursula Klemm

▶▶ Jahresrückblick und Perspektiven



EFL-Statistik 2019

Anzahl der Beratungen: 204
Einmalkontakte: 13
Kund*innen insgesamt: 73

Männlich 25
Weiblich 48

Alter:

< 20	0
21 – 30	10
31 – 40	20
41 – 50	12
51 – 60	16
> 60	15

Nationalität

Deutsch	66
Andere Nationalitäten	7
Migrationshintergrund	10

Partnerschafts- und andere Familienformen

alleinlebend	9
mit Partner	21
mit Partner und Kind(er)	36
ohne Partner mit Kind(er)	4
sonstige	3

Beratungstätigkeit

Einzelberatung	27
Paarberatung	42
Familienberatungen	2

Schwangerschaftsberatung ▶▶▶▶▶▶

Der Fachdienst des Caritas Zentrums Erbach hat im Jahr 2019 mit einer 0,5 Stelle insgesamt 93 Kundinnen beraten. Die Gesamtzahl der durchgeführten Beratungsgespräche lag bei 246 Beratungen.

Statistische Angaben

Kundinnen insgesamt	93
Erstberatung	90
Weiterberatung von Kundinnen, die bereits im Jahr 2018 beraten wurden	3

Anzahl der Beratungskontakte 246

Beratung in Verbindung mit Schwangerschaft	55
Beratung nach Geburt des Kindes	38
Nationalität	
Deutsch (18 mit Migrationshintergrund)	55
Türkisch	6
EU-Staaten	17
Ost-Europäische Staaten	5
Nicht Europäische Staaten	10
Keine Angaben	0

Erwerbssituation

Auszubildende	1
Arbeiterin	7
Angestellte	23
Schülerin/Studentin	6
ALG I und II, Sozialhilfe	41
Hausfrau	13
Rentnerin/Selbstständige	2

Alter

15-17 Jahre	1
18-19 Jahre	1
20-24 Jahre	13
25-29 Jahre	34
30-34 Jahre	21
35-39 Jahre	12
40 Jahre und älter	11

►► Jahresrückblick und

Perspektiven

Die Mitarbeiterin der Beratungsstelle informiert, berät und unterstützt bei Fragen zu Schwangerschaft und Geburt, Sicherung der wirtschaftlichen Existenz, Hilfe bei Behördenkontakten, bei Problemen in der Partnerschaft, Versorgung und Erziehung des Säuglings, Fragen zu Mutterschutz und Elternzeit und bei der Suche nach beruflichen Perspektiven.

Die Problemlagen sind in der Regel sehr vielschichtig. Türöffner für Beratungsgespräche sind häufig finanzielle Notlagen. Gelder aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind“, dem kirchlichen und bischöflichen Hilfsfond werden bei Bedarf vermittelt.

Ergänzend zum Beratungsangebot der Schwangerenberatung im Caritas Zentrum Erbach fanden 2019 monatliche Außensprechstunden in zwei Pfarrgemeinden (Reichelsheim und Breuberg/Neustadt) statt.

Ziel der Beratungsarbeit ist es, den Frauen in ihrer neuen Lebenssituation mit Fachwissen und Erfahrung zur Seite zu stehen und gemeinsam nach Lösungswegen für deren Anliegen zu suchen.

Viele Kundinnen informierten sich über sozialrechtliche Ansprüche und benötigten Unterstützung bei der Durchsetzung.

Die Beratung zu Elterngeld wurde auch 2019 nachgefragt. Hier zeigte

sich eine positive Veränderung insofern, dass vermehrt auch die Partner zur Beratung mitkommen und Elternzeit nehmen wollen.

Ein drängendes Thema war im Jahr 2019 für viele Familien die Wohnungssuche, die sich auch im Odenwaldkreis für Schwangere und Familien immer schwieriger gestaltet.

Der Mangel an Hebammen wird im Odenwaldkreis immer gravierender. Es ist für Schwangere kaum möglich eine Hebamme für die Vor- und Nachsorge zu bekommen. Die hohe Zahl der weiterbetreuten Kundinnen nach der Geburt zeigt, dass die Ratsuchenden auch über die Schwangerschaft hinaus professionelle Begleitung wünschen. Aufgrund des entstandenen Vertrauensverhältnisses nehmen viele Kundinnen eine weiterführende Beratung bis zum dritten Lebensjahr des Kindes wahr.

Netzwerk- und Projektarbeit

Ergänzend zur Beratung gibt es, unterstützt durch die Schwangerenberatung, das Angebot der Vermittlung von Baby- und Kinderkleidern in der Babykleiderkammer „Die Flohkiste“. Hier arbeiten fünfzehn Ehrenamtliche, die bei Bedarf Kundinnen an die Schwangerenberatung verweisen. Die Ehrenamtlichen ergänzen das

professionelle Beratungsangebot und ermöglichen ein über die Beratung hinausgehendes Hilfeangebot. Die Beraterin arbeitete auch 2019 eng mit dem Patenprojekt „Kinder Willkommen“, dem kostenfreien und offenen Treff Drop In(klusive) und dem Familienzentrum zusammen.

Die Schwangerschaftsberatungsstellen aller Träger im Odenwaldkreis bilden ein bewährtes Netzwerk.



Kennzeichen der Schwangerenberatung im Caritas Zentrum Erbach ist auch im Jahr 2019 die enge Verknüpfung von psychosozialer Beratung und die Vermittlung konkreter Hilfen und Angebote, um den ratsuchenden Frauen und Familien eine umfassende, passgenaue und individuelle Unterstützung während der Schwangerschaft und über die Geburt hinaus anzubieten um damit Perspektiven für ein Leben mit dem Kind zu entwickeln.

Brigitte Wittmann

▶ Jahresrückblick und Perspektiven



2019 war ein Spendenzufluss in Höhe von 250 Euro zu verzeichnen. Den Spendern sei nochmals ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle mitgeteilt!

Für die ehrenamtlichen Pat*innen wurden im laufenden Jahr **zwei Dankeschön-Angebote** ausgerichtet: Ein Neujahrsfrühstück (anstelle einer Weihnachtsfeier) und ein Sommer-Treffen. Beide Angebote wurden als Würdigung der ehrenamtlichen Mitarbeit gut angenommen.

2) Ausblick auf das Jahr 2020

- ▶ Mit den Pfarrgemeinden soll weiterhin die Zusammenarbeit zum Thema junge Familien durch Entwicklung neuer, gemeinsamer Angebote fortgesetzt werden
- ▶ Das neue Arbeitsfeld Sexuelle Bildung und Sexualpädagogik wird 2020 in Kooperation mit der Schwangerschafts- und Sexualberatung des Diakonischen Werks Michelstadt voraussichtlich in Schulklassen erfolgen
- ▶ Das Gewaltschutzkonzept soll 2020 konkrete Formen annehmen
- ▶ Weiterhin dringend wünschenswert ist die Verbesserung der Online-Präsenz (Webseite, soziale Medien) zur Gewinnung weiterer Pat*innen und Familien

Carsten Rohmann

Statistik

- ▶ Anzahl der Pat*innen: 17 (davon 12 in 2019 aktiv)
- ▶ Anzahl der betreuten Familien: 16
- ▶ Familien mit Migrationshintergrund: 8
- ▶ Anzahl der Kooperationskontakte im Rahmen von Netzwerkarbeit: 19

(Generationen- und Nachbarschaftshilfen, Migrations- und Integrationsbeauftragte, Fachdienste der Frühen Hilfen, Kommunale Einrichtungen, Pfarrgemeinden etc.)

Babykleiderkammer



Die "FLOHkiste"

Ein einziger Strampelanzug kostet rund zehn Euro, ein Anorak fünfundzwanzig Euro und für ein Kinderbett sind mindestens einhundertfünfzig Euro fällig.

Die Grundausstattung fürs Baby ist teuer. Dies bedeutet vor allem für Alleinerziehende und Familien mit geringem Einkommen eine enorme finanzielle Belastung.

Oft verschlechtert sich die finanzielle Situation nach der Geburt des Babys durch Erhalt von Elterngeld oder Wegfall eines Verdienstes.

Dass die finanzielle Lage dann häufig eng wird, erleben wir immer wieder in der Schwangeren- und Allgemeinen Lebensberatung.

Um eine Entlastung für Familien zu schaffen wurde im Jahr 2002 die Babykleiderkammer „Die Flohkiste“ als Projekt von Netzwerk Leben ins Leben gerufen.

Die „Flohkiste“ steht allen Menschen offen, Familien mit geringem Einkommen können die Kleidung umsonst erhalten.

Möglich ist dieses Angebot durch die engagierte Arbeit von fünfzehn ehrenamtlich tätigen Frauen und die Spendenbereitschaft von Baby- und Kinderkleidung durch die Bevölkerung.

Die Ehrenamtlichen haben im Jahr 2019 an circa 1.000 Menschen Baby- und Kinderkleidung ausgegeben.

„Wie gut, dass es die Babykleiderkammer gibt, dies hat mir in einer schwierigen Zeit sehr geholfen“, solche Rückmeldungen hören die Ehrenamtlichen immer wieder und bestärken sie in ihrer Arbeit.

Die Ehrenamtlichen sortieren die gespendete Kleidung, bedienen die Kundinnen und haben Zeit für unterstützende Gespräche mit den Besucherinnen. Sie kennen alle Fachbereiche der Beratungsstelle und verweisen bei Bedarf auf die weitergehenden Angebote des Caritas Zentrums.

Sie informieren auch über das Angebot des Eltern Kind Treffs „Drop In(klusive)“, welcher parallel zu den Vormittagsöffnungszeiten der Flohkiste, jeweils mittwochs, angeboten wird.

Brigitte Wittmann

Fachambulanz für Suchtkranke Erbach

Das Angebot der ambulanten Suchthilfe des Caritasverbands Darmstadt in Erbach besteht seit 1988 und unterstützt suchtfährdete und suchtmittelabhängige Menschen. Durch die Möglichkeiten im Rahmen der ambulanten medizinischen Rehabilitation wurde die Beratungsstelle zu einer Fachambulanz weiterentwickelt. Seit 2018 wird auch das Betreute Einzelwohnen für Suchtkranke im Odenwaldkreis von unserer Stelle durchgeführt. In 2019 konnte die ambulante Suchthilfe erfreulicherweise in das neu ausgebaute Dachgeschoß im Caritaszentrum Erbach umziehen.

Suchtberatung / Grundversorgung

Die Angebote der Beratung/Grundversorgung im Bereich der legalen Suchtmittel beinhalten Informationen, Beratungen sowie die Vermittlungen in weitere Behandlungsformen. In 2019 wurden 109 Klient*innen von den Mitarbeitenden der Fachambulanz Erbach mit diesen Leistungen versorgt, das heißt Selbstbetroffene, Angehörige oder andere Bezugspersonen haben an einem oder mehreren Beratungsgesprächen teilgenommen und Informationen erhalten. 7 suchtkranke Menschen wurden in stationäre Entgiftungsbehandlungen und 19 in Sucht-Rehabilitationen vermittelt. Entsprechende Antragstellungen mit Sozialbericht wurden von unserer Stelle aus durchgeführt. Es fanden 20 Beratungen mit Menschen aus dem sozialen Umfeld der Suchtkranken statt. Mit 81 Prozent war der häufigste Grund der Beratungsgespräche Probleme mit einer Alkoholabhängigkeit. 11 Personen hatten einen Migrationshintergrund, davon waren 8 selbst migriert und 3 als Kind von Migrant*innen geboren.

Ambulante Rehabilitation und Nachsorge (SGB VI)

Die ambulante Rehabilitation für suchtkranke Menschen ist eine Alternative zur stationären und teilstationären Entwöhnung in Fachkliniken und orientiert sich eng an der konkreten Lebensrealität der Rehabilitanden. Sie richtet sich an Suchtkranke, die abstinentfähig sind, einen intakten und unterstützenden sozialen Hintergrund haben und keine schweren organischen oder psychischen Erkrankungen aufweisen. Dieses Angebot kann parallel zum Lebens- und Berufsalltag wahrgenommen werden und auch nach einer stationären Behandlung durchgeführt werden. In diesem Jahr nahmen 23 Klient*innen an der ambulanten Behandlungsform teil, davon 4 als Nachsorgebehandlung.

Betreutes Einzelwohnen (SGB IX)

Diese Leistungsform richtet sich vorrangig an Abhängige von legalen Suchtmitteln und an chronisch Mehrfachbeeinträchtigte (CMA). Diese Menschen haben neben der Suchterkrankung häufig noch physische oder psychische Probleme. Das Betreute Wohnen unterstützt Betroffene, ihren Lebensalltag möglichst selbstständig im eigenen Wohnraum zu bewältigen. Es handelt sich hier um eine aufsuchende und begleitende sozialtherapeutische Arbeit und bietet umfassende Hilfen, wie:

- ▶ Sicherung des Wohnraums und der existenziellen Lebensgrundlagen
- ▶ Unterstützung bei Erreichen von Abstinenz bzw. Reduzierung des Konsums/ Stabilisierung



►► Jahresrückblick und Perspektiven

- Entwicklung von persönlichen und beruflichen Perspektiven
- Sicherung bei der Gesundheitsversorgung
- Begleitung zu Ämtern und Behörden
- Unterstützung bei Krisen
- Im Jahr 2019 wurden 7 Klient*innen im Bereich Betreutes Wohnen versorgt

Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe

Die Arbeit der Fachambulanz Erbach wird durch Gruppenangebote der Selbsthilfeorganisation Kreuzbund und der Suchtselbsthilfe Erbach „SuSE“ ergänzt. Wöchentlich finden Gruppenangebote für Betroffene und Angehörige im Caritaszentrum in Erbach statt.

Statistische Daten

Gesamtzahl der betreuten Klient*innen	139
Männer	99
Frauen	40
Aufteilung nach Suchtmitteln	Anzahl
Probleme mit Alkohol	113
Probleme mit Medikamenten	2
Probleme mit illegalen Drogen, Polytoxikomanie	3
Glücksspiel	1
Angehörige / Bezugspersonen	20

Erwerbssituationen der Klient*innen in Prozent

Arbeiter*innen/Angestellte	48,2%
Selbstständige	8,9%
Rentner*innen	21,4%
Arbeitslos SGB II	16,1%
Hausfrau(mann) bzw. Elternzeit	5,4%

Ausblick

Der digitale Wandel hat auch den Caritasverband Darmstadt e. V. im Jahr 2019 beschäftigt. Das Jahresthema „Sozial braucht Digital“ bedeutet für den Fachbereich der Sucht die Eröffnung neuer Zugangswege für betroffene Menschen: Eine mögliche Suchterkrankung ist eine schambehaftete Problematik: Im Schutz der Anonymität des Internets kann dieses Thema leichter angesprochen werden. Auch die Art der Kontaktgestaltung ändert sich zunehmend. Um Menschen auch auf anderen Wegen zu erreichen, wird aktuell das Blended Counseling, also die Kombination von digitalen und analogen Kommunikationskanälen von Suchtberatungsstellen angedacht. Weiterhin gibt es bereits heute viele digitale Möglichkeiten, welche Informationen sowie Behandlungsangebote zum Thema Sucht bieten.

Ruth Rothkegel
Leitung der Fachambulanz



Den massiven Anfragen zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung konnten wir bereits im Jahr 2019 nicht mehr qualitativ und zeitlich gerecht werden und mussten viele Anfragen abweisen. Somit muss die Schließung des AWO Betreuungsvereines eine weitere Aufstockung des Stundenanteils für Querschnittsarbeit beim Caritas Betreuungsverein mit sich bringen. Nur so können wir die zu erwarteten Anfragen abdecken.

Wir einigten uns mit unserem Vorstand darauf, eine Vollzeitstelle bereits im Herbst auszuschreiben, um diese zum 01.01.2020 zu besetzen. Durch die frühzeitige Ausschreibung und Einstellung können wir eine Einarbeitung von mindestens sechs Monaten gewährleisten. In dieser Zeit ist eine Übertragung der Betreuungen möglich.

Unser Plan wurde auch dementsprechend umgesetzt und es kam frühzeitig die Ausschreibung raus.

Wir hatten großes Glück und durften mehrere Vorstellungsgespräche führen und am 01.01.2020 unsere neue Kollegin Frau V. Limbach im Betreuungsverein begrüßen.

Doch dies ist nur ein Teil der anstehenden Veränderungen im Betreuungsverein. Ein weiterer Schritt wurde 2019 vorbereitet und wird uns in 2020 noch sehr beschäftigen. Wir werden von Papieren, Aktenordnern und deren Aufbewahrungsfristen erdrückt und unser Archiv gibt einfach nicht mehr ausreichend Lagermöglichkeiten her. Daher haben wir beschlossen zu digitalisieren und auf die Betreuungssoftware Butler 21 umzusteigen. Ziel ist es, das papierarme Büro in unserem Betreuungsverein umzusetzen. Unser Ziel für 2020 ist es die Betreuungssoftware eingeführt und die wichtigsten Unterlagen eingescannt und archiviert zu haben, damit alle neue Betreuungen ab Herbst 2020 nur noch digital geführt werden. Diese Umstrukturierung im beruflichen Betreueralltag wird eine große Herausforderung werden.

Im November 2019 wurde der Vorstand des Betreuungsvereines neu gewählt. Hier freuen wir uns mit Frau S. Rhein, Frau U. Köhler und Frau K. Puschmann konstant weiter arbeiten zu dürfen.



Der neue Vorstand von links nach rechts: Frau U. Köhler, Frau K. Puschmann und Frau S. Rhein

Simone Edelbruck

Ausblick

Ziel ist es, langfristig Sorge dafür zu tragen, dass geflüchtete Menschen ihre psychische Stabilität wiedererlangen um somit die Grundlagen für eine gute Integration in der neuen Heimat legen zu können. Hierzu soll im Jahr 2020 vor allem Wert auf die Netzwerkarbeit gelegt werden, z. B. das Abstimmen mit anderen Angeboten. Vor allem soll nun endlich ein möglicher zweiter Standort für die Sprechstunde des PZGS gefunden werden, damit sich die Wege zur Sprechstunde weiter verkürzen.

Statistik 2019

Anzahl Fälle: 13
Anzahl Beratungen: 34

Statistik Geschlecht:

Männlich: 62 %
Weiblich: 38 %

Die Klient*innen kamen aus den Herkunftsländern Afghanistan, Syrien und Somalia und waren zwischen 12 und 46 Jahren alt. Die meisten Beschwerden der Klient*innen ergaben sich aus einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) sowie aus Depressionen.

Alexander Hummel und Deborah Jungbluth



KRISENDIENST Südhausen

Der Caritasverband Darmstadt hat gemeinsam mit mehreren Krankenkassen ein innovatives Beratungskonzept geknüpft. Das Netzwerk psychische Gesundheit (NWpG) und das Seelische Gesundheit leben (SeGel) Versorgungskonzept ist für die Region Südhausen zuständig mit dem Schwerpunkt der außerstationären Krisenbegleitung und Krisenintervention.

Das bundesweite Behandlungskonzept wurde mit folgenden Krankenkassen vertraglich abgeschlossen: Techniker Krankenkasse, Kaufmännische Krankenkasse, Merck BKK, Daimler BKK, R+V BKK und der BKK Akzo Nobel. Versicherte der genannten Krankenkassen können durch Zuweisung ihrer Krankenkasse am ambulanten Behandlungskonzept teilnehmen.



Behandlungsziele

Alternative zur stationären psychiatrischen Behandlung.

Unser Konzept und unsere Arbeit zielt ab auf eine individuelle, an der Lebenssituation der Menschen orientierte Unterstützung, die sie stärkt, selbstbestimmt zu leben und die Basis für ihre soziale und berufliche Teilhabe schafft und erhält.

Die verschiedenen Gesundheitsleistungen werden miteinander verzahnt und abgestimmt :

- ▶ Verminderung/Vermeidung von Chronifizierung
- ▶ Reduzierung von Langzeiterkrankungen
- ▶ Vermeidung von Frühberentung

Behandlungsansatz

Die bedürfnisangepasste Behandlung steht im Mittelpunkt. Kern dieses Ansatzes ist es, den Menschen als Teil seines sozialen Netzwerkes zu sehen. Die sozialen Prozesse werden in den Vordergrund gestellt und in Netzwerkgesprächen mit wichtigen privaten (Angehörige/Freunde) und professionellen Bezugspersonen eine gemeinsame Behandlungsplanung zur Krisenprävention entwickelt.

Bei Teilnahme erfolgen intensive Aufnahmesettings mit der Erarbeitung eines individuellen Genesungsplans, Erstellen einer Netzwerkkarte, Erstellen einer Notfallkarte, ein fachärztliches Assessment, Netzwerkgespräche mit dem persönlichen Netzwerk des Versicherten.

In Krisensituationen sind die Pfeiler dieses Behandlungsansatzes eine flexible und schnelle Intervention, d. h. eine ganzjährige verbindliche Krisenhilfe, 24 Std. tägliche Begleitung zu Hause (Hometreatment) als aufsuchende Behandlung. Einbeziehung aller an der Krise beteiligten Personen, z. B. Angehörige, Freunde, Arbeitgeber, professionelle Helfer*innen.

Nutzung von Rückzugsräumen als Alternative zu stationären Aufhalten mit ärztlich abgestimmten Settings, Krisenintervention, Vermittlung von Schutz und Sicherheit, Tages-,

Abend- und Nachtstrukturierung, Zuwendung, Erhalt des privaten, alltagsnahen Umfeldes.

Krisen geben Veränderungsimpulse. In Krisensituationen setzt das Netzwerk Team Prioritäten. Selbsthilfekräfte und Ressourcen aus dem Umfeld werden aktiviert, Belastungen reduziert. Menschen in einem krisenhaften Lebensabschnitt zu begleiten heißt für die Betroffenen sich hilfreich an zuhörende Menschen wenden zu können, sich etwas von der Seele zu reden, Gedanken zu sortieren und dadurch eine erweiterte neue Sicht auf das Problem zu bekommen.

Eine Krise als Chance zu sehen impliziert die Idee, dass in einem Krisenverlauf neue und ungewohnte Verhaltensweisen auftreten und Handlungsweisen erprobt werden, die durchaus eine nachhaltige Wirkung in der Gesamtpersönlichkeit entfalten können.

Der entscheidende Grundsatz: viel Unterstützung wenn nötig – wenig wenn möglich, wird konsequent umgesetzt.

Wir arbeiten nach den Grundsätzen des offenen Dialoges, dies meint das gemeinsame Treffen (Behandlungstreffen) bei denen alle Beteiligten von Anfang an teilnehmen (im Netzwerk) um durch einen Dialog ein neues Verständnis zu finden und durch die Förderung des therapeutischen Dialogs eigenständige Lösungswege der als belastend empfundenen Situation zu erarbeiten. Der Fokus liegt dabei auf den Ressourcen.

Wir kooperieren eng mit den Fachärzten im Odenwaldkreis, die Regelversorgung bleibt bestehen und auch die Medikation ist weiterhin Bestandteil der Regelversorgung

Die Arbeit wird von einem multiprofessionellen, engagierten sehr flexibel arbeitenden Team gewährleistet mit den Berufsgruppen Fachkrankenpflege, Gesundheitspflege, Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Psychologie und Erfahrungsexperten.

Die Koordinierungsstelle befindet sich in Darmstadt in der Sturzstraße 9. Von dieser Stelle aus wird die Arbeit in den Landkreisen organisiert und koordiniert.

Im Berichtsjahr 2019 erfolgte die Beratung der 13 Teilnehmer*innen des Krisendienstes Südhessen aus dem Odenwaldkreis zum Teil in den Räumlichkeiten des Caritas Zentrums in Erbach. Im Rahmen des Hometreatments und der Krisenintervention häufig bei den Versicherten zu Hause. Die telefonische Krisenhotline befindet sich in der Koordinierungsstelle in Darmstadt, ebenso die Krisenpension.

Monika Daum
Dienststellenleiterin
Krisendienst Südhessen

Adresse

Caritas Krisendienst Südhessen

Sturtzstr. 9

64285 Darmstadt

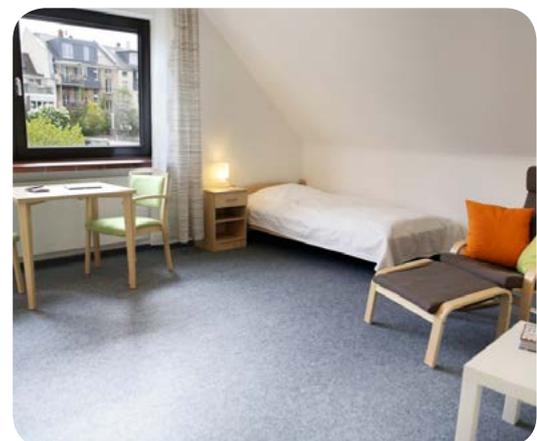
Tel. 06151 / 5012360

Fax: 06151 / 50123650

E-Mail: koordinierungsstelle@caritas-darmstadt.de

www.caritas-darmstadt.de

www.krisendienst-suedhessen.de



Jahresrückblick und Perspektiven

Dem Bereich Gemeindecaritas ist eine halbe VZ-Stelle zugeordnet, die sich auf zwei Mitarbeitende aufteilt. Außerdem sind fünf Mitarbeitende jeweils für eine bis drei Pfarrgemeinden Ansprechpartner. Eine Mitarbeiterin hat ein Stundendeputat für die Koordination des Familienzentrums.

Alle Mitarbeitenden des Caritas Zentrums arbeiten sozial- und pastoralraumorientiert. Das heißt, sie berücksichtigen bei ihrer Arbeit auch die Bedürfnisse und Angebote der Pfarrgemeinden und des Sozialraums im Dekanat und im Landkreis.

Ein Schwerpunkt der Gemeindecaritas/des Familienzentrums ist die Unterstützung von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in ihren caritativen Tätigkeiten im Caritas Zentrum und in den Pfarrgemeinden und die Durchführung gemeinsamer Aktionen.

Es fanden auch 2019 regelmäßig Außensprechstunden in den Pfarrgemeinden statt, die auch zur Kontaktpflege mit Haupt- und Ehrenamtlichen der Pfarrgemeinden genutzt wurden. Auch mit Haupt- und Ehrenamtlichen aus anderen Pfarrgemeinden gab es viele Kontakte.

Auch im Gesundheitsversorgungszentrum Oberzent fanden regelmäßig Außensprechstunden statt.

Die Mitarbeitenden des Caritas Zentrums arbeiteten in verschiedenen Gremien des Dekanats und im Landkreis mit und nahmen auch 2019 an verschiedenen Veranstaltungen und Festen im sozialen und kirchlichen Raum teil.

Das zweimal jährlich stattfindende Austauschtreffen der Dekanatsleitung mit dem Team und der Caritasdirektorin ist mittlerweile eine schöne und wichtige Tradition geworden. So konnten sich Dekanatsleitung und Caritas Zentrum gegenseitig in wichtige Entwicklungen mit einbeziehen.

In den Räumen der katholischen Pfarrgemeinde in Erbach trifft sich die Arbeitsloseninitiative Kompass, die von einem Mitarbeiter des Caritas Zentrums mitbegleitet wird. Er organisiert auch den Kompass-Kochkurs „Futtern wie bei Müttern“. Von einer ehrenamtlichen Kompass-Mitarbeiterin wird auch das Kom-Cafe geleitet, das jeden Mittwoch in Erbach in Räumen der evangelischen Pfarrgemeinde stattfindet. Im Jahr 2019 fand wieder ein Workcamp in Kroatien mit Teilnehmenden der Arbeitsloseninitiative Kompass statt.

Auf dem Gelände der Pfarrgemeinde in Erbach und in direkter Nachbarschaft zum Caritas Zentrum befindet sich die Babykleiderkammer „Flohkiste“, die von Ehrenamtlichen betreut und von Mitarbeiterinnen des Caritas Zentrums organisiert und begleitet wird.





Ausblick

Seit September 2017 gibt es das Drop In(klusive). Es ist ein niedrigschwelliges Angebot für Familien mit kleinen Kindern, die sich jeden Mittwoch vormittags in den Räumen der katholischen Pfarrgemeinde in Erbach treffen. Das Angebot wird sehr gut angenommen.

Die Leiterin des Drop In(klusive) organisierte auch themenbezogene Abende für die Eltern, die auch für die Pfarrgemeinde und Eltern vom Patenschaftsangebot Kiwi geöffnet waren.

Im Jahr 2019 fand im Rahmen des Familienzentrums eine Fortbildungsreihe statt, die für Drop In(klusive), Patenschaftsangebot KiWi, Schwangerschaftsberatung und für alle Interessierte geöffnet ist.

Im Rahmen der interkulturellen Woche fand im Herbst 2019 in den Räumen der katholischen Pfarrgemeinde in Erbach wieder ein offener Singabend statt für Menschen aller Nationen, der vom Caritas Zentrum organisiert worden ist.

Diese vielen gemeinsamen Aktivitäten wurden begünstigt durch die räumliche Nähe.

Auch im Jahr 2019 fand eine Zusammenarbeit mit den Caritasausschüssen der Pfarrgemeinden Erbach und der Pfarrgruppe „Am Odenwälder Einhardsweg“ statt. Aber auch zu anderen Pfarrgemeinden gab es gute Kontakte.

Die Pfarrgruppe „Am Odenwälder Einhardsweg“ wurde 2019 bei der Organisation ihres gutbesuchten Kinderkleiderflohmarktes unterstützt.

Das Caritas Zentrum unterstützte das Dekanat bei einem Waldangebot für Mütter mit Kindern aus verschiedenen Ländern.

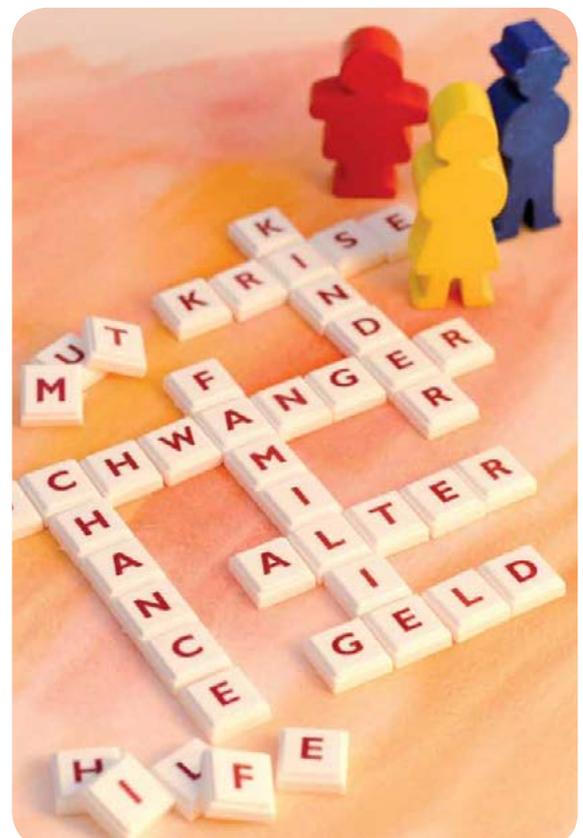
Im Jahr 2019 startete der pastorale Weg im Bistum Mainz, der weitreichende Veränderungen für das kirchliche Leben im Bistum bringen wird. Das Caritas Zentrum ist intensiv auf diesem Weg mit einbezogen und arbeitet im Projektteam und in der Teilprojektgruppe „Familie“ mit.

Der Caritassachausschuss Erbach plant zusammen mit dem Caritas Zentrum gemeinsam für 2020 einen Spielenachmittag, der regelmäßig stattfinden soll.

In der Pfarrgruppe „Am Odenwälder Einhardsweg“ wird das Caritas Zentrum im Jahr 2020 wieder einen Babysitterkurs für Firmbewerberinnen organisieren und durchführen.

Im Sommer 2020 findet wieder eine dreitägige Dekanatschulung für Haupt-, und Ehrenamtliche statt, an der auch wieder Caritas-Mitarbeitende teilnehmen

Ursula Klemm





Zahlen, Daten, Fakten ►►►►

Im Jahr 2019

- wurden in der Allgemeinen Lebensberatung 55 Personen beraten. Weiteren 132 wurde im Kurzkontakt weitergeholfen
- wurden in der Ehe-Familien und Lebensberatung 48 Frauen und 25 Männer in 204 Beratungsgesprächen beraten
- wurde in der Schwangerschaftsberatung 93 Personen in 246 Beratungskontakten weitergeholfen
- wurden im Patenangebot „Kinder willkommen“ 16 Familien von zwölf ehrenamtlichen Patinnen betreut. Es fanden 19 Kooperationskontakte im Rahmen von Netzwerkarbeit statt
- arbeiteten in der Babykleiderkammer 15 Ehrenamtliche, es kamen insgesamt ca. 1000 Besucherinnen
- fanden 42 Treffen im Drop In(klusive) Willkommensort für Eltern mit Kindern bis drei Jahre statt, der Treff wurde von 490 Müttern/43 Vätern und 522 Kindern besucht
- Im Fachbereich Fachambulanz für Suchtkranke (Beratung/Ambulante Rehabilitation und Nachsorge/Betreutes Einzelwohnen) wurden 139 Menschen (40 Frauen und 99 Männer) beraten und begleitet



- wurden im Caritas Betreuungsverein 71 gesetzliche Betreuungen und 43 ehrenamtliche Betreuungen geführt. Es wurden zehn Veranstaltungen zur Qualifizierung ehrenamtlicher Betreuer und zum Thema Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung durchgeführt.
- während der Sprechstunden des PZGS wurde 13 Geflüchteten in 34 Beratungsgesprächen weitergeholfen
- während der Sprechstunden des Krisendienst Südhessen wurden 13 Personen beraten
- neben den zwölf hauptamtlichen Mitarbeiter*innen arbeiten 80 freiwillig Engagierte im Caritas Zentrum Erbach
- die Mitarbeitenden des Caritas Zentrums arbeiten in 18 Gremien im Sozialraum und sechs Gremien im Pastoralraum. Hinzu kamen viele Einzelkontakte zu Haupt-und Ehrenamtlichen aus anderen Institutionen im sozialen und pastoralen Bereich

Offene Angebote

Eine kleine Auflistung regelmäßiger Angebote verschiedener Interessen- und Selbsthilfegruppen, zu denen man ohne Voranmeldung kommen kann

In Erbach finden folgende „Offene Angebote“ statt:

Kompass-Arbeitsloseninitiative Odenwald

Termine

Treffen jeden Donnerstag in geraden Kalenderwochen von 9:30 bis 11:30

Ort

Katholisches Gemeindezentrum St. Sophia
Hauptstraße 42
64711 Erbach

Kompass Kochgruppe „Futtern wie bei Muttern“

Auskünfte

zu genauem Zeitpunkt und Ort
über Caritas Zentrum Erbach
Telefon: 0 60 62 – 9 55 33 0

Drop In/klusive)

Willkommensort für junge Familien

Termine

jeden Mittwoch 9-11:00 Uhr

Ort

Remise des katholischen Pfarrzentrums St. Sophia
Auskunft
Caritaszentrum Erbach
Telefon: 0 60 62 - 9 55 33 0

Kom-Cafe

Termine

Jeden Mittwoch von 14:30 bis 17:00

Ort

Gasthaus Zum Bären
Städel 8
64711 Erbach

Selbsthilfegruppe „Lily“

Gruppe für Menschen mit Lipödem und Lymphödem.

Termine

Treffen jeden letzten Dienstag im Monat um 19:00

Ort

Auskünfte über
Frau Edelbruck
Caritas Zentrum Erbach
Telefon: 0 60 62 - 9 55 33 0
E-Mail: lily-erbach@web.de

Babykleiderkammer

Flohkiste

Second hand für Familien mit kleinem Geldbeutel

Termine

jeden Mittwoch 9-11:00 Uhr und 14 -16:00 Uhr

Ort

Katholisches Pfarrzentrum St. Sophia
Spitzgartenweg 30
Auskunft
Caritaszentrum Erbach
Telefon: 0 60 62 - 9 55 33 0

Standorte

Caritas Zentrum Erbach/Familienzentrum

Hauptstraße 42

64711 Erbach

Telefon: 06062/95533-0

Fax: 06062/95533-22

E-Mail: alb@caritas-erbach.de

Homepage: www.caritas-darmstadt.de

Online-Beratung: www.beratung-caritas.de

Arbeitsfelder:

- Allgemeine Lebensberatung
- Ehe-, Familien und Lebensberatung
- Schwangerschaftsberatung
- Familienzentrum
- Babykleiderkammer „Die Flohkiste“
- Patenprojekt „Kinder Willkommen“
- Drop In(klusive)
- Fachambulanz für Suchtkranke:
- Beratung und Behandlung
- Betreutes Einzelwohnen
- Betreuungsverein
- Gemeindecaritas
- Krisendienst
- PZGS

Mitarbeiterzahl

13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei
6,21 Vollzeitstellen

Öffnungszeiten Sekretariat:

Montag bis Freitag von 9:00 Uhr -12:00 Uhr
Beratungstermine nach Vereinbarung

Außensprechstunde Reichelsheim

jeden 1. Dienstag im Monat

14:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Pfarrbüro

Krautweg 26

64385 Reichelsheim

- Schwangerschaftsberatung
- Allgemeine Lebensberatung
- Betreuungsverein

Außensprechstunde Neustadt

jeden 2. Dienstag im Monat

14:30 Uhr bis 15:30 Uhr

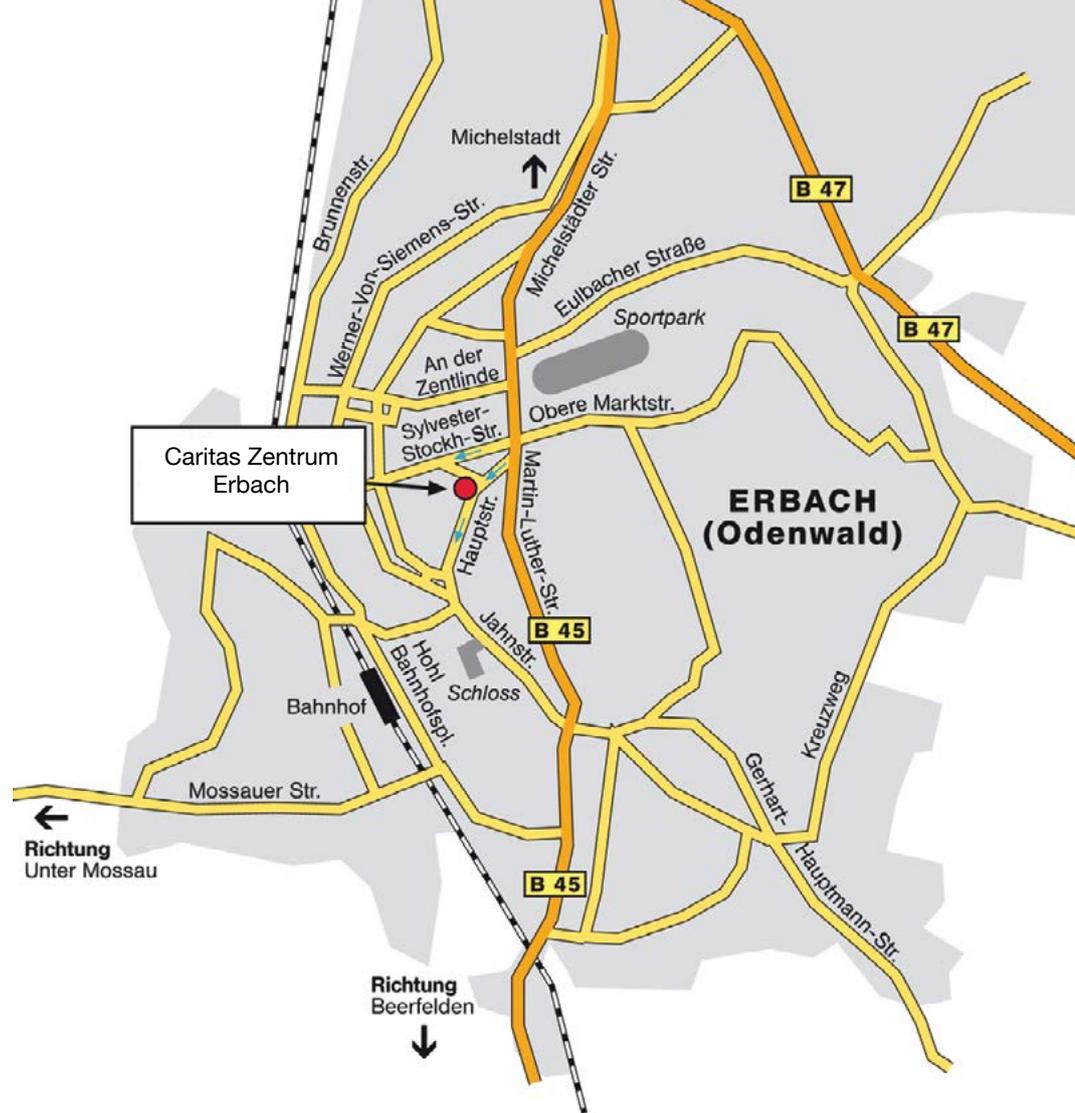
Pfarrbüro

Erbacher Straße 39

64747 Neustadt

- Schwangerschaftsberatung
- Allgemeine Lebensberatung
- Betreuungsverein

Wo
findet
man
uns



Caritas Zentrum

Hauptstraße 42

64711 Erbach

Telefon: 06062 955330

Telefax: 06062 9553322

E-Mail: alb@caritas-erbach.de

Öffnungszeiten Sekretariat:

montags bis freitags von 9:00 bis 12:00 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung